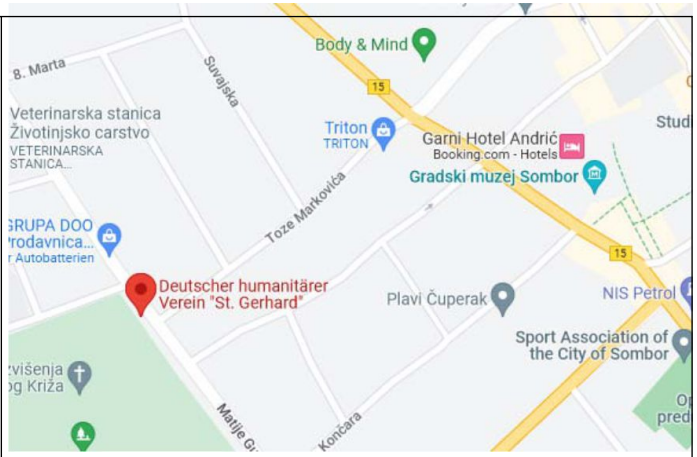
Orte, die man bei einem Besuch in Kernei / Kljajićevo besucht haben sollte

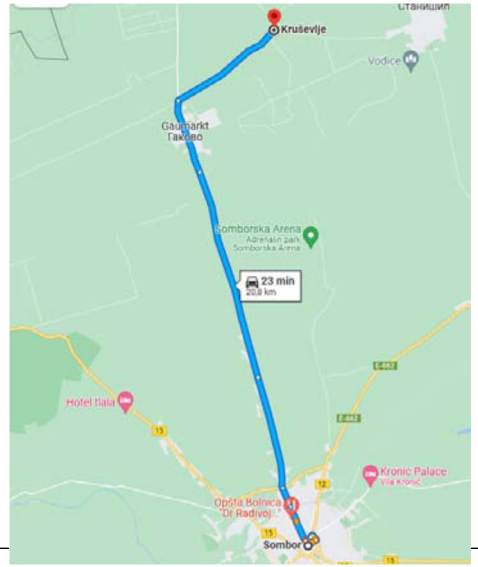
Deutscher Verein „St. Gerhard“

Wenn Sie die Gedenkstätten der Internierungslager Kruschiwl oder Gakowa besuchen möchten, dann sprechen Sie bitte Frau Bogisic und deren Mitarbeit des St. Gerhard-Werks e.V. an. Im Haus der Begegnung am katholischen Friedhof in Sombor finden Sie das Vereinsheim und Büro und eine ständige Ausstellung von Sammelstücken aus der donauschwäbischen Zeit. Deutscher Verein "St. Gerhard" HUN "Gerhard" Matije Gupca bb, SRB-25000 Sombor
Tel: 00381 (0)25 43 18 70
Mob: 00381 (0)63 83 22 009
E-Mail: st.gerhard@mts.rs / gabrijelabogisic@outlook.com



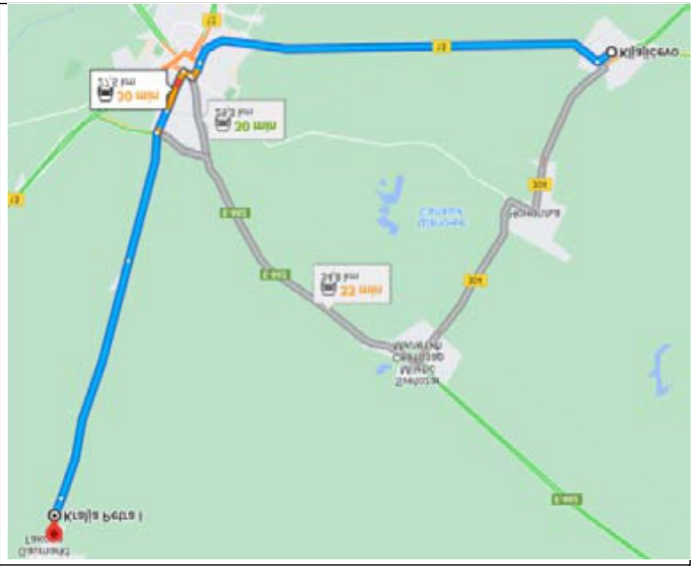
Gedenkstätte Lager Kruševlje

Für alle in aller Welt zerstreut lebenden Donauschwaben ist die Gedenkstätte zum Gedenken der Opfer von Kruševlje, aller anderer Lagerorte und der Menschen anderer Nationalitäten, die als unschuldige Zivilisten auf dem Territorium des damaligen Jugoslawien ihr Leben verloren haben.



Gedenkstätte Lager Gakowa

Denkmal auf dem Friedhof in Gakowa
Im Lager Gakowa starben von 1945 bis 1948 rund 8500 Donauschwaben. Das Lager war nach Rudolfsgnad im Banat das größte Vernichtungslager für die Donauschwaben.
Kralja Petra I, Gakovo, Serbien

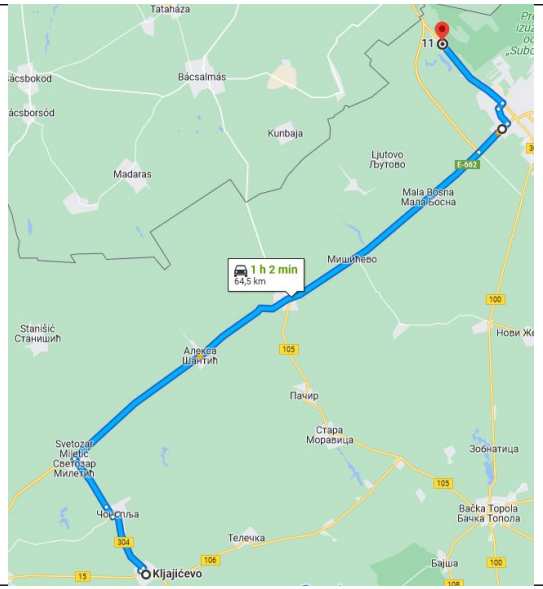


Filialkirche Jézus Szíve Templom - Topolya

In der Filialkirche in Bačka Topola, Jézus Szive, die zwischen 1990 - 2001 erbaut wurde, läuten die zwei mittleren Glocken und stehen die Heiligenfiguren aus der Kerneier Kirche. (Pieta, Herz Mariä, Herz Jesu, Schmerzensmann, Hl.kleine Theresia) sowie das Hl. Grab.

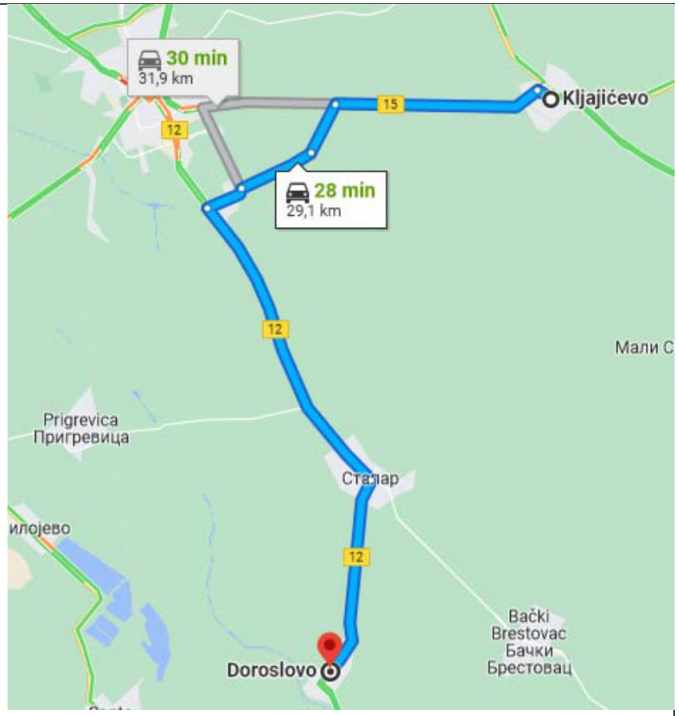
Orgel in Kelebija

Orgelbaumeister György Mändity, zerlegte die Orgel, transportierte sie nach Kelebija und baute sie dort in der katholischen Kirche wieder auf. Er wurde in der Vojvodina geboren, doch nach seiner Ausbildung zum Orgelbaufachmann bei der ehemals bekannten Orgelbaufirma Angster in Pécs wählte er diese Stadt als Wohnsitz.Die Orgelbauer der Firma Apró Tibor überarbeiteten die Technik, gaben dem Gehäuse der Orgel ein neues ansprechendes Äußeres und verliehen den Orgelpfeifen ihren guten Klang. Der Transfer und die Installierung der Orgel von Kernei sind abgeschlossen. Die Orgelumsetzung war nicht leicht und wurde von der HOG Kernei gefördert. Kontakt: Szent Teréz tér 3, Szabadka / Subotica/, 24000 Email; paskocs@-freemail.hu



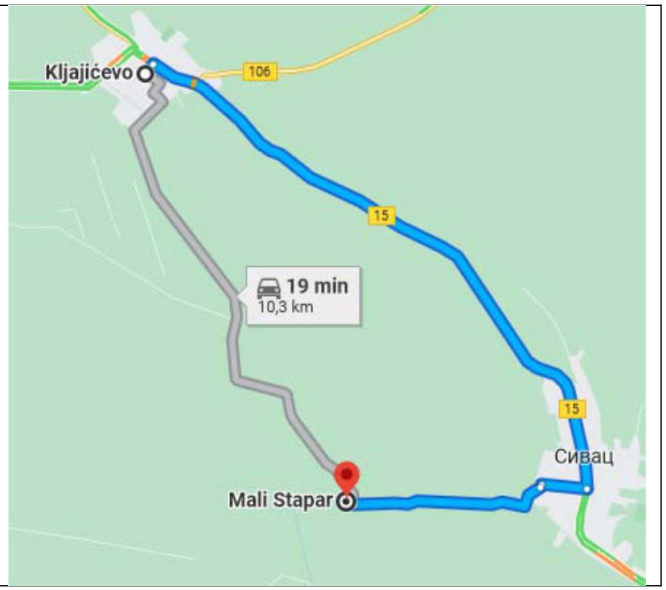
Pilgerkirche Doroszló

Die Kerneier katholische Jugend und ältere Menschen pilgerten regelmäßig zur Wallfahrtskir-che Doroszló. Der Wallfahrtsort Doroszló löste 1920 Mariagyüd nach der Trennung der Batschka von Ungarn ab. Der heutige Pfarrer in Doroszló, Verebélyi Árpádin, nahm sich Zeit und erklärte der Kerneier Gruppe die Bedeutung dieses Ortes und der heiligen Quelle. Als früher die Pilgergruppe von Kernei losging, so wird erzählt, wurde sie vom Geistlichen bis zum Ortsende Kerneis begleitet. Dann ging es zu Fuß in Kleinstapar über die Kanalbrücke, durch Stapar nach Doroszló. Auf die mitfahrenden Pferdefuhrwerke sind meistens nur die älteren oder gehbehinderten Pilger aufgestiegen. Doroszló war aufgrund der heiligen Quelle ein Anziehungspunkt. Diese Quelle ist heute in einem Brunnen gefasst. Doroszló ist und war ein Ort für Bittgebete, die von Menschen mit großen Sorgen abgelegt wurden. In Doroszló konnte man bei den Familien in einem Zimmer oder in Nebenräumlichkeiten übernachten.



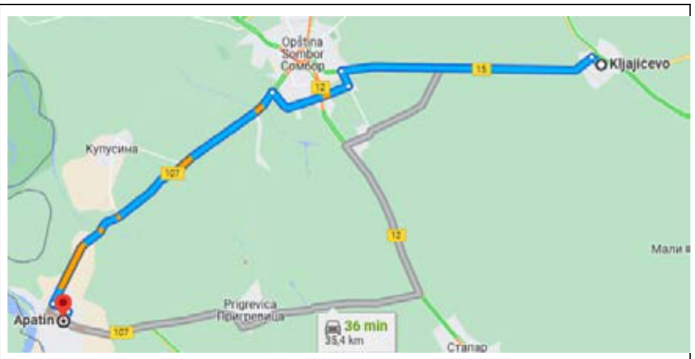
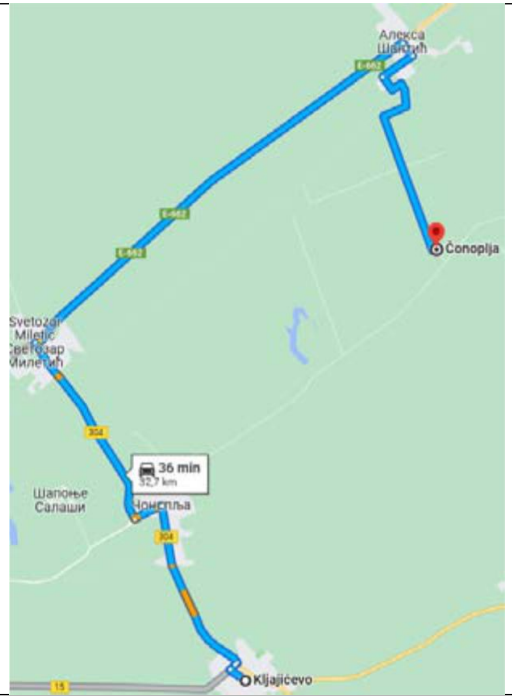
Reismühle in Klein Stapar

Franzenskanal. Der Schifffahrtsweg war 258km kürzer als über Peterwardein und vermied den gefährlichen Donauabschnitt zwischen Peterwardein und Bezdán, der auch nicht ganzjährig schiffbar war. Man sparte donauabwärts 10 Tage und aufwärts 20 Tage Fahrzeit. Die Schiffe wurden durch den Kanal getreidelt, d.h. von Pferden auf seit- lichen Treidelpfaden gezogen. 1818 fuhren 624 beladene und 231 leere Schiffe durch den Kanal. Ins-gesamt wurden 859 553 ¼ Zentner (Gerste), 72434 Eimer Wein, 102015 ½ Zentner Salz, 99820 ¾ Zentner Holz, Baumaterialien, Tabak, Kohlen, Häute, Knoppern, Hausgeräte, leere Fässer, Lebensmittel und anderes transportiert, zusammen 808 693 Zentner Waren. Die Kerneier Kinderund Jugendlichen lernten dort Schwimmen.



Pilgerkirche in Apatin

Herr Boris Mašić hat in der Pilgerkirche in Apatin eine faszinierende Sammlung von geschichtlichen Dokumenten aus den letzen 500 Jahren zusammengetragen. Er fand auch neben anderen Schätzen in donauschwäbischen Kirchen, die schon dem Verfall zum Opfer gefallen sind, in der Kerneier Kirche die Buntglasfenster, die zurzeit in Subotica restauriert werden. Ihm ist es ein Anliegen, sich um das donauschwäbische Kulturerbe zu kümmern. Er beklagt die Devastierung (Zerstörung oder Verwüstung) von einzelnen Kirchenbauwerken. Ein Teil der Bücher und Dokumente (einige sind von unschätzbarem Wert!), einige Exponate (Bibeln, Messgewänder, Messutensilien, Fahnen, Musikinstrumente, Artefakte; Statuen, eine Sammlung von Kommunionbildern und mehr) sind schon in einem Teil der Kirche ausgestellt.E-Mail:boris.masic123@gmail.com, Telefon: 00381 63 114



Kernschner Salasch in der Nähe vom Dorf Aleksa Šantić (Šari) 	Baba Pusta (Baba Puszta), das Schloss des Adligen Károly Fernbach, liegt 9 Kilometer vom Dorf Aleksa Šantić (Šari) entfernt, nur eine kurze Entfernung von der Grenze zwischen Serbien und Ungarn. Von allen Schlössern in der Vojvodina erinnert Baba Pusta vielleicht am meisten an die Schlösser in Siebenbürgen. Es wurde 1907 nach einem Entwurf von Rezső Hikisch, einem ungarischen Architekten und Vertreter des Jugendstils, erbaut. Károly Fernbach, sowie die gesamte Familie Fernbach, war sehr reich und er war auch der Präfekt von Bačko-Bodroški mit Sitz in Sombor. Seine Brüder bauten auch Burgen: Joseph hatte eine Burg in Apatin, Balint in Sonta und Krivaja und Antal in Temerin. Explore Fernbach Castle "Babapuszta" | Canon 80D + Zhiyun Crane2 | DJI Mavic Air | - YouTube . Ulica 9. maja, 25212 Sombor, Serbien